

Heere des Gegners die Flanken und den Rücken abgewonnen und sendeten ihr verderbliches Geschosß in den Rücken der tapferen Feinde.

Bohl sprengten nun einige Ritter aus Dietrichs Schaar diesen entgegen und schmetterten sie nieder; aber eben dadurch erhielten ihre Reihen Lücken, und nun erkannte der besonnene Albrecht, daß es Zeit sey, selbst anzugreifen.

Dreimal gebot er den Sturmangriff, dreimal wurden seine Haufen zurückgeschlagen. Schon deckten verendete Rosse und in ihrem Blute schwimmende Ritter das Schlachtfeld; Andere wanden sich im Schmerz der Wunden, und die Erde war schlüpfrig vom Blut, und die Blutströme färbten die Wellen eines Bächleins, zu welchem sich jetzt Dietrichs Schaar zurückzog.

Mit Löwenmuth hatte der jüngere Wettiner gekämpft und die Meinung, daß er für den Dienst der Kirche, nicht für den Kampf geboren und erzogen sei, ruhmvoll widerlegt. Jetzt zog er sich in die Gassen des Dorfes Dürrenweitschen zurück. Dort ordnete er die Seinigen zum weiteren Angriffe. Unter schmetterndem Trompetenschalle zogen sie aus dem Dorfe,